

# MSTRPLN DGTLSRNG

## DAS INTERNET, DER NIEDERSÄCHSISCHE MASTERPLAN DIGITALISIERUNG UND DIE JUGENDARBEIT

*Stell dir vor, soziale Netzwerke seien Räume. Räume, in denen sich Menschen unterhalten, sich austauschen und Persönliches, Kreatives und Informatives miteinander teilen. Es gibt einen Raum für WhatsApp, für Facebook, Twitter, Instagram, Snapchat etc.. Eingeladene betreten die Räume, aber auch ohne Einladung kann man manchmal zuschauen, sind die Informationen öffentlich. Um in Kontakt zu treten, muss man beitreten bzw. eintreten, und durch Liken, Teilen, Kommentieren und Selber-Posten gehört man mit dazu.*

*Die sozialen Netzwerke gehören aber großen Softwareunternehmen, die Big 5 (Apple, Google, Microsoft, Facebook und Amazon) teilen sich die Aufmerksamkeitsflächen ihrer Mitglieder und generieren aus ihren Inhalten das nächste große Ding: Künstliche Intelligenz (KI oder AI) erleichtert das Nutzerinnenerlebnis, aufbauend auf den Inhalten ihrer User-innen: Der Grundwortschatz aller Userinnen ist die Basis automatisierter Übersetzungsprogramme, die Sprache vieler sorgt für immer bessere maschinelle Mehrsprachigkeit, Algorithmen treffen Vorhersagen. Dabei werden die Informationen und die Entscheidungskriterien aufgrund der großen Datenkorrelation immer intransparenter. Das Internet verliert seine Freiheit.*

Kinder und Jugendliche wachsen mit digitalen Medien auf, posten, sharen, remixen und entdecken selbstverständlich und oft vor allen anderen Digitales. Die Jugendarbeit weiß das und arbeitet seit Jahren als einer der ersten an der Gestaltung der digitalen Transformation unserer Gesellschaft mit. Neben der Präsenz in den sozialen Netzwerken stehen folgende Themen im Vordergrund ihrer Arbeit: Digitale Zivilcourage zeigen, Medienkompetenz vermehren, digitale Partizipationsangebote entwickeln und stärken, um Kindern und Jugendlichen lebensweltorientiert Teilhabe und Mitbestimmung zu ermöglichen.

Die Digitalisierung der Welt erfordert den offenen und diskriminierungsfreien Zugang zu Daten. Niedersachsen hat nun den Masterplan Digitalisierung. Um diese Herausforderung zu meistern, investiert das Land in den nächsten vier Jahren über eine Milliarde Euro in den Ausbau der digitalen Infrastruktur und in die Digitalisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Im Plan wird eine Strategie formuliert, wie die digitale Transformation in Niedersachsen befördert werden kann. Der Schwerpunkt liegt auf der Schaffung einfacher Zugänge für alle Bevölkerungsschichten sowie in der Stärkung von Digitalkompetenz aller Menschen. Mit dem Breitbandausbau soll eine flächendeckende Infrastruktur bis 2025 mit gigabitfähigen Anschlüssen für alle Haushalte sichergestellt werden; insbesondere an Bildungseinrichtungen wie Schulen, Universitäten und Hochschulen sollen sämtliche Möglichkeiten der digitalen Bildung genutzt werden. Dazu kommt der flächendeckende Einsatz einer Glasfaserinfrastruktur für eine gute Mobilfunkversorgung. Bis 2021 soll der Ausbau von 4G- bzw. LTE-Geschwindigkeit erfolgen, der Standard 5G im Jahr 2022 pilotiert und begleitend der Ausbau von öffentlichem WLAN umgesetzt werden. Neben der Ausstattung in landeseigenen Gebäuden wird mit dem Förderprogramm »Hot Spot - Niedersachsen« ein Topf für Kommunen, kommunale Gesellschaften sowie Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen von Vereinen bereitgestellt werden. Der Landesjugendring Niedersachsen hat in seiner Stellungnahme zum Masterplan auch eine entsprechende Bereitstellung der Förderung für Bildungs- und Freizeitstätten von Trägern der Jugendarbeit gefordert, denn auch diese Einrichtungen müssen als prägende Orte außerschulischer Bildungsarbeit an den Fördermöglichkeiten partizipieren können. Dabei lohnt es sich, schnell zu sein: Von 500 Millionen Euro stehen nur 2,2 % der Fördermittel für den öffentlichen WLAN-Ausbau zur Verfügung.

Der Masterplan schafft mit der infrastrukturellen Förderung die Grundlage für Zugang und Teilhabe. Neben der technischen Infrastruktur sollen auch die strukturellen Rahmenbedingungen verbessert werden. Der einfache Zugang zu Informationsdiensten, Medienbildung in den Lehrplänen, der digitalisierte Zugang zu Naturerlebnissen u.v.m. sollen ausgebaut werden. Die niedersächsische Landesregierung will die Bereitschaft und die Fähigkeit zu selbstbestimmtem Denken und Handeln in einer digitalisierten Gesellschaft und Arbeitswelt befördern. Neben dem Aufbau der niedersächsischen Bildungscloud (NBC) als kollaborative digitale Lernumgebung für schulbezogenes, schul- und schulförmübergreifendes Lernen und Arbeiten sollen mit dem Konzept OpenData Landesdaten für alle Bürgerinnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Das Konzept verspricht viel, für die Zukunft des freien Internets geht aber noch mehr: Wir wünschen uns Netzwerke und Plattformen, die transparent und frei sind von kommerziellen Interessen Dritter und dem Gemeinwohl verpflichtet. Diese Ansätze werden in der Stellungnahme des LJR zum Masterplan ebenfalls aufgegriffen. Die gesamte Stellungnahme ist unter [www.ljr.de/positionen/medien.html](http://www.ljr.de/positionen/medien.html) zu finden. Um diese Ansätze real werden zu lassen, brauchen wir freie, selbstbestimmte und gestaltbare Räume: Soziale Netzwerke, die allen gehören. Ganz im Sinne von Tim Berners-Lee, dem Begründer des Internets, der in den 90er-Jahren mit HTML auch das World Wide Web erfunden hat. Nun hat er mit SOLID und INRUPT zwei neue Initiativen zur Rettung des freien Internets vorgestellt. SOLID, eine Open-Source-Software, soll als Grundlage für ein dezentralisiertes Internet aufgebaut sein, damit bleiben alle persönlichen Daten bei den Nutzerinnen. Voraussetzung sind die Einrichtung eines persönlichen Datenspeichers und die Entwicklung weiterer Applikationen, die INRUPT übernehmen soll. Auf Grundlage dieser Technik ist ein unabhängiger, freier Datenverkehr möglich. Vielleicht ergänzt ein solcher Datenverkehr mittelfristig die fehlenden Umlaute in der Überschrift.

Der Masterplan Digitalisierung ist ein Schritt zur notwendigen technischen Infrastruktur und bietet mit der Handlungsprämisse »Zugang für Alle« eine Grundlage für Teilhabe im Netz. Damit ist auch die Chance verbunden, offene, transparente Wege der Digitalisierung auf Basis demokratischer Grundwerte und mit der entsprechenden Softwarearchitektur zu gehen, die frei sind von kommerziellen Interessen Dritter.

[www.wired.de/article/das-internet-wird-neu-erfunden-vom-erfinder-des-internet](http://www.wired.de/article/das-internet-wird-neu-erfunden-vom-erfinder-des-internet)

[solid.inrupt.com/](http://solid.inrupt.com/)

[www.ljr.de/positionen/medien.html](http://www.ljr.de/positionen/medien.html)